

## ***Medientrends und sozialer Wandel***

**MLFZ-Reihe mit aktuellen und historischen Medientrends (Quelle: Media-Analyse)**

Herausgeber sind Jörg Hagenah und Heiner Meulemann, Autoren die MLFZ-Mitarbeiter.

***07/2009 (erstellt am 10.03.2009)***

### ***Das Aussterben der Zeitungen in den jüngeren Altersgruppen, reloaded***

Die Entwicklung des intensiven Zeitungslesens nach Alter von 1984 bis 2006

*Von David Gilles*

Wie dem Trendchart zu entnehmen ist, entwickelt sich das intensive Zeitungslesen<sup>1</sup> zwischen 1984 und 2006 innerhalb der verschiedenen Altersgruppen sehr unterschiedlich. Bei den älteren Befragten ist nur ein geringer Rückgang festzustellen, nämlich von 91% auf 89% Intensivleser in der Altersgruppe der über 60jährigen, und von 92% auf 86% bei den Personen zwischen 45 und 59 Jahren<sup>2</sup>. Der Anteil der Intensivleser ist in diesen Altersgruppen also relativ konstant. Bei den jüngeren Altersgruppen zeigt sich jedoch ein anderes Bild: Je jünger die Befragten sind, desto geringer ist zum einen der Anteil der Intensivleser und desto größer ist zum anderen der Rückgang der Intensivleser zwischen 1984 und 2006. In der Altersgruppe „35-44 Jahre“, die bis 1992 noch nahezu gleich viele Intensivleser aufwies wie die beiden älteren Gruppen, sinkt der Anteil der Intensivleser zwischen 1992 und 2006 um fast 15 Prozentpunkte auf 78% ab. Bei den Personen zwischen 25 und 34 Jahren beträgt der Rückgang im gleichen Zeitraum fast 20 Prozentpunkte. In der Gruppe der unter 24-jährigen ist die Entwicklung besonders deutlich: Der Anteil der Intensivleser sinkt hier um 24 Prozentpunkte. Zudem wies diese Gruppe auch schon 1984 mit 77% deutlich weniger Intensivleser auf als die anderen Gruppen; im Jahr 2006 sind es dann noch 52%.

Daraus lassen sich mehrere Folgerungen schließen: Auch in den 1980er Jahren gab es schon altersbedingte Unterschiede in der Zeitungsnutzung, die jedoch deutlich geringer waren, als sie es in 2000ern sind. Eine stärkere Differenzierung begann erst Anfang der 1990er Jahre und erfasste vor allem das Nutzungsverhalten jüngerer Menschen, während die Älteren ihr Nutzungsverhalten kaum änderten. Junge Menschen sind eher in der Lage, sich auf die neuen Medien, wie Privatfernsehen (das Mitte der 80er Jahre eingeführt wurde) oder das Internet (ab Mitte/Ende der 90er Jahre) einzulassen und ihre Nutzungsgewohnheiten zu ändern, während ältere Menschen auch trotz neuer Angebote bei ihren Gewohnheiten bleiben.

Ob es sich bei dieser Entwicklung um einen Kohorteneffekt handelt, wird im nächsten Medientrend untersucht werden.

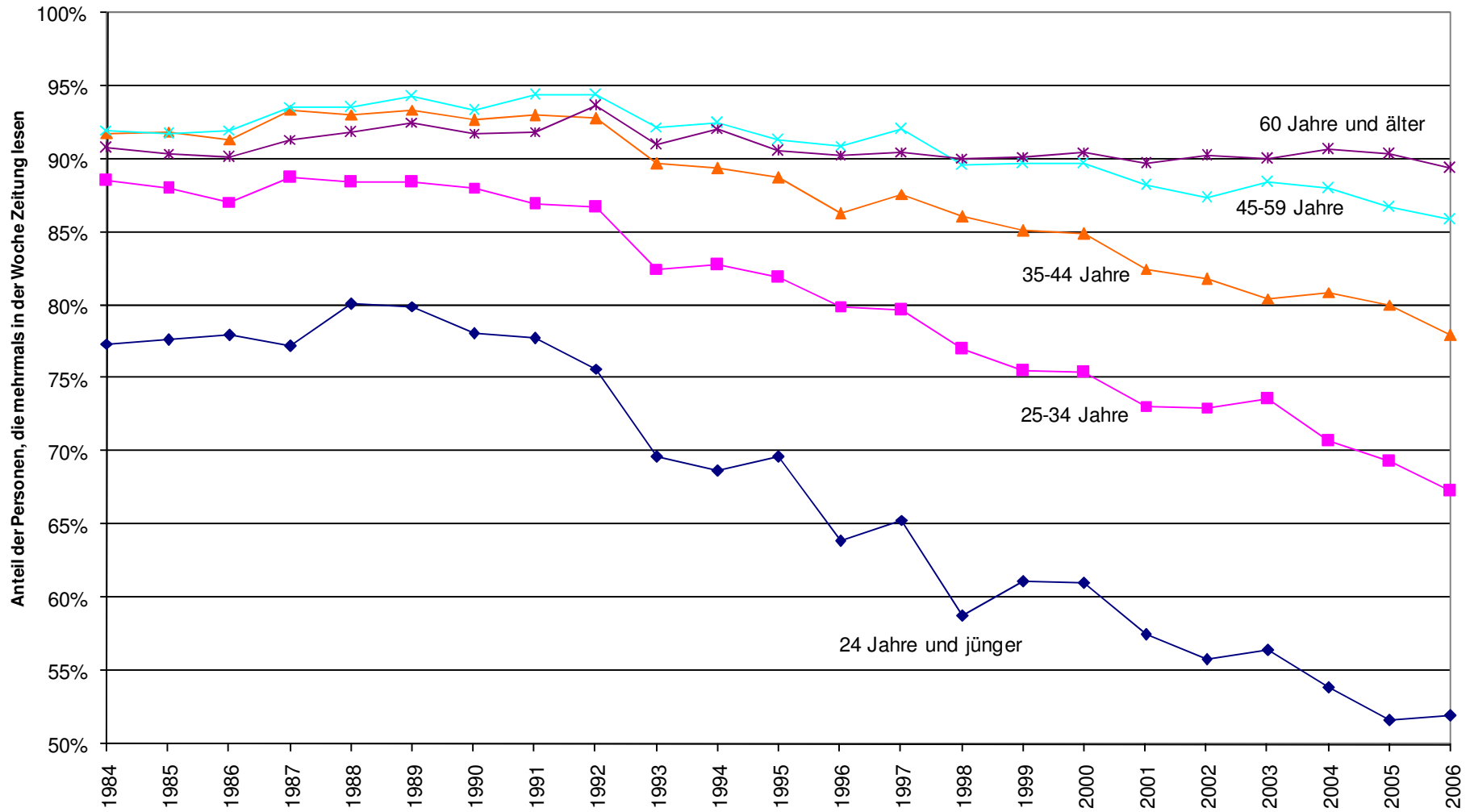
*Schlagnworte: Zeitungen, Alter*

---

<sup>1</sup> Als intensiver Zeitungsleser gilt hier, wer „mehrmals in der Woche“ Zeitung liest.

<sup>2</sup> Anders als im Medientrend 31/2008 ist im Jahr 2000 kein sprunghafter Anstieg des Zeitungslesens in allen Altersgruppen zu erkennen. Das liegt daran, dass die Berechnungen in diesem Beitrag mit den persönlich-mündlich durchgeführten PM-Datensätzen durchgeführt wurden und nicht mit den seit 2000 vom Erhebungswechsel vom persönlichen zum telefonischen Interview betroffenen EM-Datensätzen (Best & Hagenah 2006).

## Entwicklung des intensiven Zeitungslesens nach Alter (mehrmals in der Woche)



**Anmerkungen:** Quelle MA-Gesamt-MLFZ 1969-2006 PM. Ab 1993 wurden auch die neuen Bundesländer erfasst. Zu 100 fehlende Prozent: „mindestens einmal im Monat“, „seltener“, „nie“, „keine Angabe“.

**Tabelle: Entwicklung des intensiven Zeitungslesen nach Bildung (mehrmals in der Woche)**

	24 Jahre und jünger	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-59 Jahre	60 Jahre und älter	<b>gültige N</b>
1984	77,4%	88,5%	91,8%	92,0%	90,8%	18368
1985	77,6%	88,0%	91,9%	91,7%	90,4%	18354
1986	78,0%	87,1%	91,3%	92,0%	90,2%	18633
1987	77,2%	88,7%	93,4%	93,6%	91,4%	18720
1988	80,1%	88,4%	93,1%	93,6%	91,8%	18704
1989	80,0%	88,4%	93,4%	94,3%	92,5%	22062
1990	78,1%	88,0%	92,7%	93,3%	91,8%	19727
1991	77,7%	86,9%	93,0%	94,4%	91,9%	19673
1992	75,7%	86,7%	92,8%	94,4%	93,6%	19715
1993	69,6%	82,5%	89,7%	92,2%	91,0%	26809
1994	68,7%	82,8%	89,4%	92,5%	92,1%	25622
1995	69,6%	81,9%	88,8%	91,3%	90,6%	25588
1996	63,9%	79,9%	86,3%	90,9%	90,3%	25912
1997	65,3%	79,7%	87,6%	92,0%	90,5%	25962
1998	58,8%	77,0%	86,1%	89,6%	90,1%	26033
1999	61,1%	75,6%	85,1%	89,7%	90,2%	25975
2000	61,0%	75,4%	84,9%	89,7%	90,5%	26028
2001	57,5%	73,1%	82,5%	88,2%	89,7%	25883
2002	55,8%	73,0%	81,8%	87,4%	90,2%	26188
2003	56,4%	73,6%	80,5%	88,4%	90,0%	25964
2004	53,9%	70,7%	80,9%	88,0%	90,7%	25937
2005	51,7%	69,3%	80,1%	86,7%	90,3%	38904
2006	51,9%	67,3%	78,0%	85,8%	89,4%	38957
Gesamt	66,7%	79,7%	86,3%	90,5%	90,7%	563718

**Anmerkungen:** Quelle MA-Gesamt-MLFZ 1969-2006 PM. Ab 1993 wurden auch die neuen Bundesländer erfasst. Zu 100 fehlende Prozent: „mindestens einmal im Monat“, „seltener“, „nie“, „keine Angabe“.

## Literatur

Best, H. & Hagenah, J. (2006). Vom persönlichen zum telefonischen Interview: Probleme der Stichproben-Zusammensetzung und des Antwortverhaltens: In J. Hagenah & H. Meulemann (Hrsg.). Sozialer Wandel und Mediennutzung in der Bundesrepublik Deutschland. (S. 35 – 56). LIT Verlag: Münster.

## Kontaktadresse:

David Gilles  
Universität zu Köln  
Medienwissenschaftliches Lehr- und Forschungszentrum  
der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät  
Greinstr. 2  
D-50939 Köln  
Fon: +49(0)221 470-4232  
Fax: +49(0)221 470-5169  
E-Mail: [mlfz@wiso.uni-koeln.de](mailto:mlfz@wiso.uni-koeln.de)  
<http://www.mlfz.uni-koeln.de/>

**Technische Angaben:**

Gewichtet mit dem Personengewicht *pgew*. Das Personengewicht enthält das Transformationsgewicht und ein Redressment. Mit der Transformation werden unterschiedliche Auswahlchancen ausgeglichen, mit dem Redressment wird die Stichprobe in verschiedenen Merkmalen an die Gesamtbevölkerung angepasst. Dazu werden die Daten der amtlichen Statistik verwendet (ausführlicher siehe [http://www.mlfz.uni-koeln.de/assets/files/download/MA\\_Gewichtung.pdf](http://www.mlfz.uni-koeln.de/assets/files/download/MA_Gewichtung.pdf)).

Genaue Datensatzbezeichnung: *zeitungen\_komplett.sav* (Gesamtdatensatz Zeitungen und Soziodemographie).

Verwendete Variablen: *pgew*, *altergk*, *zeitu\_fa*, *jahr*. Position der Originalvariablen in der madatsyn 2.0: *alter* Zeile 355, *zeitu\_fa* Zeile 1135.